



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter  
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police  
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

## Medienmitteilung

Luzern, 27. Oktober 2009

### [Vorschau 11. Forum «Innere Sicherheit»®](#)

## **Gewalt gegen die Polizei = Gewalt gegen den Staat**

**Gewalt in allen Formen wie auch ernstzunehmende Drohungen gegen die Polizei sind leider alltäglich geworden. Die strafrechtlichen Folgen für Aggressoren sind dabei oft derart lächerlich, dass die Polizei nur mit Unverständnis darauf reagieren kann. Muss der Missstand einfach hingenommen werden? Oder ist man gewillt, dieses Phänomen zu bekämpfen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Forums „Innere Sicherheit“ vom Verband Schweizer Polizei-Beamten VSPB vom 6. November 2009 in Bern.**

Wer Unrecht tut und dabei von den Gesetzeshütern erlappt wird, zuckt im Allgemeinen wohl zusammen. Doch immer grösser wird die Zahl jener, die weder Respekt vor der Polizei, noch ihrer Funktion haben und die Organe der Polizei bedrohen oder sogar angreifen. Immer lauter werden darum die Stimmen aus Polizeikreisen, welche die Organe der Rechtspflege dazu auffordern, energischer zu handeln und den gesetzlichen Rahmen bei solchen Übergriffen konsequent bis zum Letzten auszuschöpfen.

Der Verband Schweizer Polizei-Beamten VSPB organisiert regelmässig das Forum „Innere Sicherheit“, um Themen im Polizeialltag zu behandeln. Am 6. November findet im Kulturcasino in Bern die 11. Ausgabe mit dem Titel „Gewalt gegen die Polizei = Gewalt gegen den Staat“ statt. Dabei wird die Problematik – anhand Referaten und einer Podiumsdiskussion – von verschiedenen Standpunkten aus durchleuchtet, um den Polizistinnen und Polizisten sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern mögliche Lösungen aufzuzeigen.

### **Polizei, Wissenschaft und Politik**

Mit Beat Hensler, ehemaliger Präsident der Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten (KKPKS) und Polizeikommandant der Kantonspolizei Luzern, Dr. Patrik Manzoni, Kriminologe/Soziologe und Autor des Buches „Gewalt zwischen Polizei und Bevölkerung“, Yvan Perrin, Nationalrat und Polizeiinspektor der Kantonspolizei

**GEWALT  
GEGEN DIE POLIZEI  
= GEWALT  
GEGEN DEN STAAT**





Neuenburg und Bernhard Witthaut, 1. stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der deutschen Polizei GdP werden sich verschiedene Fachleute zum brisanten Thema äussern. Durch den Anlass führt die erfahrene Moderatorin Alenka Ambroz. Dabei geht es nicht darum den schwarzen Peter hin oder her zu schieben, sondern mögliche Lösungen zu finden.

### **Bei Drohungen hart durchgreifen**

„Bedrohungen gehören zu unserem Beruf und wenn sie eine gewisse Intensität nicht übersteigen, müssen wir wohl damit leben“, sagt Beat Hensler. Wenn aber anzunehmen sei, dass die Drohung auch nur ansatzweise ernst gemeint ist, sollen unbedingt rechtliche Schritte geprüft werden.

### **Deutschland macht es vor**

Die Entwicklung der Gewalt gegen die Polizei in Deutschland ist noch ausgeprägter als bei uns. Die Rufe der Polizeigewerkschaften gegen diesen Zustand und nach härterer und schnellerer Bestrafung sind deshalb auch schon wesentlich lauter. Nach Angaben der Gewerkschaft der deutschen Polizei GdP stieg der Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte in den letzten zehn Jahren bundesweit um rund 31 Prozent, in Nordrhein-Westfalen sogar um über 80 Prozent. Nicht zuletzt aufgrund der Aktivitäten der GdP hat die deutsche Innenministerkonferenz (IMK) vor kurzem beschlossen, das Phänomen der in den letzten Jahren eklatant gestiegenen Gewalt gegen Polizeibeamte untersuchen zu lassen.

### **VSPB sieht Handlungsbedarf**

Die Tatsache, dass auch in der Schweiz die Gewaltbereitschaft gestiegen ist, moniert auch Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB: „Der mangelnde Respekt gegenüber den Institutionen unseres Landes hat die Grenze des Inakzeptablen erreicht und die Diskussion muss jetzt lanciert werden. Gewalt gegen die Polizei ist immer auch ein Gewaltakt gegen den Staat und darf nicht verharmlost werden“.

---

Weitere Informationen erteilt:

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64